

Das Personalgesetz des Kantons Basel-Stadt sieht gemäss § 7 vor, dass "offene Stellen in der Regel auszuschreiben sind". Dem Interpellanten sind jedoch in den vergangenen Jahren mehrere Fälle von Stellenneu- bzw. Wiederbesetzungen in verschiedenen Departementen aufgefallen, bei welcher die gesetzlich vorgeschriebene Ausschreibung unterlassen wurde.

Dies ist in der aktuellen Situation, in welcher offenbar in der Kantonsverwaltung immer häufiger das parteipolitische Gedankengut stark bei Anstellungen gewichtet wird, äusserst stossend.

Der Interpellant bittet daher den Regierungsrat, aufgrund des vorliegenden Verdachts der vorsätzlichen Umgehung des oben genannten Paragraphen, um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Wie viele Stellen (ab LK 13) wurden in den letzten fünf Jahren (2006, 2007, 2008, 2009 und 2010 einzeln und nach Dienststelle sortiert aufführen) ohne externe Ausschreibung (nur im Intranet erschienen) besetzt?
2. Wie viele Stellen (ab LK 13) wurden in den besagten fünf Jahren (bitte einzeln und nach Dienststelle sortiert aufführen) ohne interne oder externe Ausschreibung besetzt?
3. Bei wie vielen dieser Stellen handelte es sich um eine Neubesetzung (also neu geschaffene Stelle)? Bitte einzeln nach Dienststellen und Jahren aufführen.
4. Bei wie vielen dieser Stellen handelte es sich um eine Wiederbesetzung? Bitte einzeln nach Dienststellen und Jahren aufführen.
5. Bei wie vielen dieser Stellen handelte es sich um "Chefpositionen ab LK 17"? Bitte einzeln nach Dienststelle aufführen.
6. Um welche Stellen handelte es sich dabei (gemäss Frage 5, bitte einzeln aufgeschlüsselt aufführen)?
7. Was waren die Gründe, weshalb auf die Ausschreibung verzichtet wurde?
8. Spielten bei diesen Entscheidungen parteipolitische Überlegungen eine Rolle?
9. Welcher politischen Partei gehörten die aufgeführten neu angestellten Personen an (Bitte Angabe ab LK 17)?
10. Wie will der Regierungsrat inskünftig sicher stellen, dass Ausschreibungen – wie im Normalfall im Personalgesetz vorgesehen – den gewohnten Weg einer internen und externen Ausschreibung gehen und somit nicht der Eindruck einer parteipolitischen oder nepotistischen Stellenbesetzung entsteht?

Alexander Gröflin